

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 20.

Freitag, den 20. Januar.

1837.

Bekanntmachung.

Zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit des am 20. d. M. im hiesigen Schauspielhause stattfindenden Maskenballes werden hiermit folgende Anordnungen getroffen:

1) Alle nach dem Schauspielhause zu gehenden Wagen fahren über den zwischen dem Theatergebäude und dem Gasthause zum großen Blumenberge befindlichen Platz.

2) Sie fahren in der Reihenfolge vor, in welcher sie nach einander auf dem gedachten Platze angekommen sind, es darf daher kein Wagen den andern überholen oder ausstechen.

3) Die Abfahrt geschieht durch den Theatergarten, den Zwinger und die am Halle'schen Pfortchen gelegene Gasse nach dem Brühle.

4) Auf dem Platze am Schauspielhause, im Zwinger und in der nur gedachten Gasse darf nicht anders als im Schritte gefahren werden.

5) Das Fahren durch den Halle'schen Zwinger, um zum Schauspielhause zu gelangen, darf nicht stattfinden.

6) Eben so wird das Fahren durch die Hainstraße vom Brühle aus nach dem Markte zu für die Zeit von Abends 5 $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr untersagt.

7) Den Kutschern wird Ruhe und Vorsicht beim Fahren zur ganz besonderen Pflicht gemacht und sind die Diener der unterzeichneten Behörde angewiesen worden, in sämtlichen Straßen mit verdoppelter Aufmerksamkeit darüber zu wachen, daß dem gegen das schnelle Fahren bestehenden Verbote nicht entgegen gehandelt werde.

Leipzig, den 18. Januar 1837.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Bekanntmachung.

Zur Vervollständigung der in den Leipziger Tageblättern vom 28., 29. December v. J. und 2. Januar d. J. abgedruckten Bekanntmachung, die geschärfteste Controle bei Versendungen baumwollener Waaren nach den Harzgegenden betreffend, wird hiermit in Folge dießfalls eingegangener hoher Verordnung nachträglich bekannt gemacht, daß zu den unter 2 aufgeführten Ortschaften auch noch das im Hauptamtsbezirke Nordhausen gelegene Städtchen

K e l b r a

mit hinzuzurechnen ist.

Leipzig, den 18. Januar 1837.

Königl. Sächs. Hauptsteueramt daselbst.

Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 14. December 1836.

In einem vom Magistrat an die Stadtverordneten erlassenen Schreiben wurden denselben nebst einer An-

zeige des vorläufigen Resultates der neuen Stadtverordnetenwahl, die von zweien der dabei Gewählten erhobenen Reclamationen zur Erklärung mitgetheilt. Nach genauer Erwägung der zu ihrer Unterstützung angegebenen Umstände jedoch fand das Collegium keine dieser

Reclamationen für hinlänglich begründet, um nach § 97. der allg. Städteordnung die Befreiung von dem Amte eines Stadtverordneten und beziehentlich eines Erfahrmannes zu bewirken.

Ferner war in Folge vorgängiger Verhandlungen und insbesondere eines zur hohen Regierungsbehörde erstatteten Berichts des hiesigen Magistrats im Betreff derjenigen Stelle im Rathscollégio, welche von dem vorigen Criminalrichter neben dieser seiner Hauptfunction mitbekleidet worden ist, welche aber nach dem angeordneten gänzlichen Austritte des neugewählten Criminalrichters aus dem Collegio des Stadtraths ihre Erledigung gefunden hat, mittels Sanzleibescheids der hohen Kreisdirection allhier den Stadtverordneten eröffnet worden, daß von Seiten des hohen Ministerium des Innern die Wiederbesetzung jener vom Criminalrichter vormals mitverwalteten Stadtrathsstelle angeordnet worden, und deshalb die Wahl eines neuen zehnten besoldeten Rathsmitglieds zu veranstalten sei. Auf einen hierüber von der Deputation zum Localstatute erstatteten gutachtlichen Vortrag jedoch, und da nach Altem sich ergab, daß die gedachte 10te besoldete Rathsstelle eigentlich nur aus dem Grunde in Antrag gebracht wird, weil der Vicecriminalrichter wegen der beim Criminalamte dormalen anhängigen, sehr umfangreichen Untersuchungen und der dadurch sich außerordentlich anhäufenden Geschäfte daselbst seine ganze Thätigkeit dem Criminalamte widmen muß, während die demselben außerdem zukommenden Geschäfte beim Rathscollégio und resp. bei der Sicherheitsbehörde von den übrigen Rathsmitgliedern zu übertragen sind, beschloß das Plenum der Stadtverordneten mit 44 gegen 5 Stimmen, bei der hohen Regierungsbehörde gegen obige Verordnung eine Vorstellung einzureichen. In dieser letztern aber sollte darauf angetragen werden, daß die Commun mit jener Besetzung einer zehnten lebenslänglichen Rathsstelle, und mit der damit verbundenen Etatserhöhung verschont werden, dagegen dasjenige schon jetzt geschehen möchte, was bereits als statutarische Bestimmung für den Fall des nächsten Wechsels in der Vicecriminalrichter-Stelle höchsten Orts genehmigt worden, daß nämlich an der Stelle des Vicecriminalrichters ein Actuar mit dem Richtereide belegt, von diesem die Vicecriminalrichtersfunction verwaltet, auch zu Besorgung der Actuariatsfunctionen dieses Actuars, so lange es nöthig, ein Hilfsactuar interimistisch angestellt werden möchte. Dadurch würde die Anwendung eines Magistratsmitgliedes bei dem Criminalgerichte nicht mehr nöthig und es erhielte so der Magistrat das ihm jetzt fehlende Mitglied wieder. Auf

diese Weise, hoffte man, werde den dormaligen Erfordernissen vollkommen genügt werden, und zugleich eine vollständige Trennung der Justiz von der Verwaltung, wie es zum Theil bereits geschehen, und wie es durch die erwähnte statutarische Bestimmung auf dem Grund der allg. Städteordnung ausdrücklich bezweckt wird, schon jetzt sich erreichen lassen.

Nächst dem war auf eine persönliche Gehaltszulage von jährlich 300 Thln. für den dormaligen Herrn Stadtschreiber angetragen worden, indem es billig erscheine, daß die Stadtschreiberbesoldung der des jüngsten rechtskundigen Rathsmitglieds gleichgestellt werde. Die Stadtverordneten waren jedoch der Meinung, daß dieser letztere Grundsatz mit der dormaligen Verfassung des Stadtraths und den bei dessen Organisation aufgestellten Principien wohl nicht ganz im Einklange stehe. Weil jedoch sowohl von der diesseitigen Deputation, welche mit der Begutachtung dieses Gegenstandes beauftragt worden, als auch vom Pleno vollkommen anerkannt wurde, daß Herr Stadtschreiber Kiez wegen der großen Masse und Wichtigkeit der von demselben zu bearbeitenden Sachen, und in Berücksichtigung seiner vorzüglichen Leistungen und ausdauernden Thätigkeit einer besondern Auszeichnung vorzüglich würdig sei; so beschloßen die Stadtverordneten einstimmig — und zwar unter ausdrücklicher Verwahrung gegen jede Consequenz bei einer dereinstigen Personalveränderung in der gedachten Stelle, — dem Herrn Stadtschreiber Kiez eine persönliche jährliche Gehaltszulage von 200 Thln. zu verwilligen.

Laut einer fernerweiten Mittheilung hatte der Magistrat auf vorgängiges Ansuchen des hiesigen Schmiedemeisters, Herrn Johann Tobias Böhnisch, beschloßen, an selbigen einen schmalen Streifen vom Petersteinwege käuflich abzutreten, welcher dazu erforderlich, um den von Herrn Böhnisch beabsichtigten Neubau seines dortigen Hauses Nr. 808 in eine gerade Fluchlinie mit dem Nachbarhause zu legen. Nachdem auch die diesseitigen Deputirten zum Bauwesen diese Maßregel für unbedenklich erklärt hatten, gab das Plenum zu dem Verkaufe des gedachten schmalen Streifens Communareals unter den vom Magistrate deshalb gestellten Bedingungen seine einhellige Zustimmung.

Weiter war vom Magistrate an die Stadtverordneten die Anzeige gelangt:

daß in Gemäßheit der von selbigem bei Eröffnung der dreiprocentigen Stadtanleihe von 2,400,000 Thln. unterm 4. März 1830 erlassenen Bekanntmachung

mit dem 1. Juli 1837 von sechs zu sechs Monaten öffentliche Rückzahlungen dergestalt beginnen sollen, daß deren Betrag (welcher bei den späteren dießfalligen Verhandlungen auf 12,000 Thlr. für jeden Ausloosungstermin festgestellt worden) allemal durch eine vorhergehende halbjährige Verloosung seine Bestimmung erhalte und die erste Verloosung zu Ende des Jahres 1836 statt finde.

Auf die deshalb an die Stadtverordneten gerichtete Aufforderung, zwei Mitglieder derselben zu dieser Ausloosung abzuordnen, waren hierzu zwei Mitglieder der dießseitigen Finanzdeputation ernannt worden, und es wurde nunmehr von letzteren, nachdem die mehrerwähnte Ausloosung erfolgt, hierüber an das Plenum mündlicher Bericht erstattet.

B e k a n n t m a c h u n g .

Vor einigen Tagen ist

ein Cigarren-Etui

gefunden und bei uns eingeliefert worden, weshalb wir den Eigenthümer desselben hierdurch auffordern, sich binnen 6 Wochen, von heute abgerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 20. Januar 1837.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heintze.

Großes Extra-Concert im Saale des Gewandhauses.

Der Musikdirector Molique von Stuttgart wird die Ehre haben morgen, Sonnabend, den 21. Januar, ein Concert auf der Violine zu geben, worin er einige seiner Compositionen mit Begleitung des ganzen Orchesters vortragen, außerdem aber von den vorzüglichsten Künstlern sich einer besonderen Unterstützung in vorgetragenen Solostücken erfreuen wird. Subscriptionsbillets, welche bei den Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner zu bekommen sind, kosten 12 Gr., an der Cassé ist der Preis 16 Gr. Der Anfang ist um 6 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g .



In Beziehung auf unsere Bekanntmachung vom 9. December v. J., die Ausstellung des Dampfwagens betreffend, zeigen wir hierdurch an, daß der Erlös für Eintrittsbillets

371 Thlr. 3 Gr. preuß. Courant

betragen hat, welche der gebildeten Hilfs-Casse überwiesen worden sind.

Leipzig, den 19. Januar 1837.

Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
Carl Tenner, Bevollmächtigter.

Enseignement de langue française.

Méthode aisée; à des conditions très-modiques;
chez **A. Froelich** (Sprachlehrer)

Rosplatz Nr. 882, im Hofe quervor.

On a observé que, quant à l'Allemagne, le français s'y parle aujourd'hui bien plus généralement, et avec bien plus de goût qu'il ne s'y parlait avant quelques dizaines d'années; et Mrs les Savans lestimont à mesure que la France s'efforce de leur présenter les fleurs variées de sa littérature, et qu'elle développe devant l'Extérieur cette activité morale et d'esprit là, propre à un grand ensemble national.

Depuis que la presse périodique française est devenue le champ de l'élite des têtes, les meilleures et les mieux éclairées, où les erreurs possibles et les inévitables, suivies de près par la raison, au moins ne tardent à être reconnues cette sorte de lecture seule fournit le motif à beaucoup d'hommes de s'appliquer au français, langue parlée d'un peuple, qui a influé si fort sur le monde civilisé, ayant hâté en conséquence la marche de la culture d'une manière incalculable, influant encore sur les suprêmes intérêts par les ressort insinuans et efficaces de l'intelligence.

D'ailleurs, si l'on dit que c'est le commerce qui, du moins de nos jours, forme ou le pivot ou l'écueil des grands évènements, qu'il facilite et entrelace plus immédiatement les rapports sociaux, personne ne voudra douter, que l'établissement graduel des chemins de fer ne porte bientôt la fréquentation des routes et l'échange des productions vers un point presque fabuleux.

Done il doit être de l'ambition et du profit de tout jeune homme se vouant aux Etudes ou au Négoce, d'apprendre le français. Que Messieur ayant ce dessein, et voulant bien m'honorer de leur confiance, soient assurés de mon zèle, ainsi que de rapides progrès qu'ils feront

Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

Barfuß, Geschichte der Uhrmacherkunst

von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage. Zum Behufe eines allseitigen Unterrichts über die Erfindungen und Leistungen dieser Kunst. Nebst Anhang über die Reparatur, den Gang, die Stellung und die Güte der Uhren nach Perrons neuesten, & wahrtesten Erfahrungen. Mit 8 Kupfertafeln. 8. 1 Thlr.

Der Verfasser beabsichtigte bei diesem Werke nicht nur eine geschichtliche Uebersicht aller Erfindungen, welche von den scharfsinnigsten Künstlern und Denkern Behufs einer genaueren Abmessung der Zeit gemacht worden sind, sondern zugleich auch einen kurzen und verständlichen Unterricht in Allem, was in das Gebiet der Uhrmacherkunst gehet. Man findet da die Zeitabtheilung, Sonnenuhren, Wasseruhren und Räderuhren, mit Allem, was auf die höchste Vollkommenheit der letztern Bezug hat, deutlich erläutert. Es ist also dieses Buch ein Lehrbuch der Uhrmacherkunst und der Geschichte derselben zugleich.

Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich das bisher in Auerbachs Hofe bestandene Verkauflocal von allen Sorten lederner Handschuhe und Beutlerarbeiten unter dem heutigen Tage in die Reichsstraßen- und Grimma'sche Gassen-Ecke Nr. 579 verlegt habe und empfehle mich auch ferner im Verkaufe und Verfertigung aller in dieß Fach einschlagenden Artikel, indem ich es für mein eitrigstes Bestreben halten werde, das mir bisher geschenkte gütige Vertrauen auch für die Zukunft zu erhalten.

Aug. Ludw. Sängler, Handschuhmachermeister.

Bekanntmachung.

Meinen werthesten Kunden und einem geehrten Publicum zeige ich hiermit an, daß ich jetzt meine Werkstatt in die Reichsstraße Nr. 542, Kochs Hofe gerade über, im Hofe rechts verlegt habe; zugleich bemerke ich, daß ich stets von $\frac{1}{2}$ bis zum ganzen Eimer Gefäße habe, welche gleich bezogen werden können, so auch von allen Größen und Gebinden Weinfässer zu den billigsten Preisen.

J. G. Stumme sen., Böttchermeister.

Empfehlung. Gesichtsmasken, Handschuhe und Strümpfe empfiehlt die Wand- und Modewaaren-Handlung von Carl Börnis, Grimm. Gasse Nr. 6.

Die beliebten und billigen Glacé-Handschuhe sind wieder angekommen bei Moriz Richter, Barfußgäßchen Nr. 178.

Ergebenste Anzeige. Glacé-Handschuhe, lederne Bekleider, Bettdecken u. dergl. m. werden gewaschen und in allen Farben schön und schnell gefärbt bei Otto auf der Johannisgasse Nr. 1803, im Hofe.

Anzeige. Der Eingang zur Restauration der Tuchhalle ist von jetzt an der Hainstraßenecke, letzte Thüre, Herrn Veronelli vis à vis. E. W. Gräfe.

Anzeige. Mittags wird à la carte gespeist und Abonnenten finden einen billigen und guten Mittagstisch in der Restauration zur Tuchhalle.

Anzeige. Täglich Bouillon, Beefsteak, Cotelettes u. o. m. in der Restauration zur Tuchhalle.


Anzeige. Braunschweiger Schiffs-Mumme und pomm. ger. Gänsebrüste erbielt ganz frisch Friedr. Schwennicke, im Salzschützen.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich im Stadtpeisergäßchen Nr. 650d, von der neuen Pforte links die 4te Thüre, solches zeigt ergebens an

Johanne Rosine Dathe, Hebamme.

Holländische getrocknete Gemüse,

bestehend in Schnittbohnen, Zuckerschoten und Zuckerschoten, Prima-Qual., empfing und empfiehlt E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

 Von alten echten Jena'schen gebadenen Pflumen 1835r empfing ich diese Woche ein ansehnliches Quantum so ausgezeichnet schöner süßer und großer Waare als, in strengster Wahrheit gesagt, solche Qualität auf diesem Plage wohl wenig oder gar nicht mehr im Handel vorkommen wird und die ich im Einzelnen billigst verkaufe. — Zugleich offerire ich neue echt Jena'sche dergleichen 1836r, ebenfalls schön groß und süß im Ganzen und Einzelnen billigst.
F. Mettau, unter der Nicolaischule.

Windmühlenerkauf. Aus freier Hand ist die auf der Anhöhe vor dem Dorfe Möckern $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig entfernt liegende holländische Windmühle, mit 2 Mahlgängen nebst Wohnhaus, Schweinestall, Hofraum von 180 □ Ellen und 125 □ Ruthen, zum Theile mit tragbaren Obstbäumen bestandenen Garten- und Grabelande zu verkaufen. Die Anschläge und Kaufsbedingungen sind auf des Unterzeichneten Expedition einzusehen.
Adv. Adolph von Canig, Brühl, Heilbrunnen.

Hausverkauf. Zu verkaufen ist ein Haus mittler Größe in der innern Stadt. Nähere Auskunft hierüber ertheilt, jedoch nicht Unterhändlern, der
Adv. Rob. Scheidbauer, auf dem neuen Kirchhofe Nr. 296.

Verkauf. Ein schöner Säulentisch von Mahagoniholz ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen am Barfußpfortchen Nr. 240.

Anzeige. Frankfurter Würstchen und echte westphälische Schinken erhielt ganz frisch
Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

* * * Ausgezeichnet schöne Knackwürstchen à Stück 6 Pfennige,
marinirte Häringe mit Capern und Del à 1 Gr. 6 Pf.
empfehlen
C. F. W. Lorenz, Fleischerergasse Nr. 246.

Zu verkaufen ist billig ein Schlitten bei Herrn Schürer auf der Windmühlengasse Nr. 859.

Zu verkaufen steht ein in gutem Zustande befindliches Pianoforte für den festen Preis zu 12 Thln. Zu erfragen in der Reichstraße Nr. 543 bei dem Hausmanne.

W Zu verkaufen ist billig ein recht gutes Sopha im Kupfergäßchen Nr. 664, im Hofe, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind mehre Canariendöhne von gutem Schlage, mit Hoblpfeife und Triller, so wie auch schön gezeichnete und reine gelbe Sieen auf dem alten Neumarkte Nr. 675, eine Treppe hoch rechts.

Pariser Gesichtsmasken,

in bezeichnendem Ausbrude, die verschiedensten Charaktere darstellend, empfiehlt und verkauft zu Fabrikpreisen
Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

Elegante Ballwesten

empfehlen das Herrenkleider-Magazin von
Carl Käpfer, Petersstraße Nr. 79, erste Etage.

Schwarze Brillen in Flor und Seide, Stück 3 Gr.,

seidene Handschuhhalter mit Gummi-Elasticum in allen Farben, das Paar 6 Gr., feine und ord. Stirnbänder, Gürtelschnallen, Brochen, Uhrbaken, Nadeln und mehre dergl. zu Maskenbällen sich eignende Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Gesucht werden sofort 200 Thlr. gegen vollständige hypothecarische Sicherheit auf ein Landgrundstück in der Nähe von Leipzig durch den Adv. Reißner, Reichstraße Nr. 399.

Zu kaufen gesucht wird ein im guten Zustande befindliches Haus von 4—8000 Thln. Unterhändler werden verboten. Adressen bittet man im Gewölbe des Herrn Wehnert, Ecke des Barfußgäßchens abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird eine Hanfmühle im Preußergäßchen Nr. 23 parterre.

Gesuch. Sollten zwei junge Leute von der Handlung, 15 bis 16 Jahre alt. geneigt sein, Antheil an Rechenstunden zu nehmen, so bittet man Adressen unter K. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird der 8te Band zur 6ten Auflage des Br. Conversations-Lexikons unter den Pauliner Colonnaden bei G. F. Luft, Antiquar.

Schreiber-Gesuch. Ein junger Mensch, welcher eine gute Hand schreibt und sich auf einer Expedition als Schreiber weiter auszubilden wünscht, kann sogleich eine Anstellung erhalten in der Hainstraße Nr. 339, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte eine Köchin, welche in jeder Hinsicht in der Küche wohlverfahren sein muß, sich keiner Arbeit schämt und gute Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat. Nur solche Subjecte können Nachricht erhalten in Nr. 1106 parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches fleißiges Dienstmädchen im Gewandgäßchen Nr. 619, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen. Näheres zu erfragen im Thomaspäßchen Nr. 170 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen in der Reichstraße Nr. 503, im Hofe rechts eine Treppe hoch.

Gesucht wird eine Köchin von gefegtem Alter, welche im Kochen erfahren ist, auf der Windmühlengasse Nr. 856.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches im Nähen erfahren ist, am Bärfußpförtchen Nr. 168, 2 Treppen hoch.

Ein militärfreier unverheiratheter rüstiger Mann sucht ein Unterkommen als Marktbelfer, Kutscher u. s. w. Nähere Auskunft über denselben erteilt der Herr Holzwaarenhändler Schulze in Leipzig, Nicolaisstraße Nr. 753.

G e s u c h.

Ein junger Mann von angenehmem Aeußern mit den besten Zeugnissen versehen, sucht auf seiner Durchreise hier oder bei Leipzig als Kellner, Marqueur, oder Bedienter eine Anstellung. Auf dieses Subject reflectirende Herren belieben sich an den Lohnbedienten Herrn Prinz im Hotel de Russie gefälligst zu wenden.

Dienstgesuch. Eine Kinderwärterin, noch in rüstigen Jahren, die aus ihren früheren Diensten die besten Zeugnisse beibringen kann, und jetzt bereits 4 Jahre an einem Orte Kinder gewartet hat, wünscht ihr jetziges Verhältniß diese Ostern mit einem andern zu vertauschen. Bei mäßigen Ansprüchen erwartet sie besonders eine gute humane Behandlung. Man bittet Adressen, an B. E. gerichtet, in der Linke'schen Leihbibliothek abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis von 3 bis 5 Stuben und allen Zubehörungen in einer der vier Vorstädte, Ostern 1837 zu beziehen. Schriftliche Anzeigen bittet man in Nr. 865 eine Treppe hoch abzugeben.

Zu miethen gesucht wird baldigst eine trockene Niederlage in der Ritterstraße oder auf dem Nicolaiskirchhofe. Adressen, mit P. P. bezeichnet, übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Sogleich oder zu künftige Ostern ist ein Hausstand, welcher sich vorzüglich passend als Pachtladen eignet, in der Grimm. Gasse Nr. 592 zu vermieten und das Nähere daselbst 3 Treppen hoch.

Gewölbevermiethung. Ein Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage, worin bis jetzt ein Materialwaarengeschäft betrieben, ist zu Ostern d. J. billig zu vermieten durch G. Stoll am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu vermieten ist die zweite Etage in der Petersstraße Nr. 75.

Zu vermieten sind billig mehre vorzüglich schöne Maskenanzüge für Damen auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1045, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Gewölbe nebst Zubehör außer Messen. Näheres in der Hainstraße, Ecke des Brühls, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine erste Etage für einen Instrumentenmacher oder Tischler passend, durch den Agenten Ebscher im Goldbahngäßchen Nr. 552.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Treppe hoch eine Stube mit Alkoven mit oder ohne Meubles, desgleichen eine Stube hinten heraus im Goldbahngäßchen Nr. 552.

Zu vermietben steht eine ganz trockne Niederlage für die Messen oder auf das ganze Jahr. Das Nähere in Nr. 546 bei dem Hausmanne zu erfragen.

Zu vermietben ist eine freundliche Schlafzelle an eine solide Person auf der Windmühlengasse Nr. 886, eine Treppe hoch, links.

Zu vermietben ist ein Logis, eine Treppe hoch vorn heraus, an einen ledigen Herrn, auf dem Brühle Nr. 519 (Wallfisch).

Zu vermietben ist für einen ledigen Herrn ein Logis, bestehend aus drei Stuben nebst Alkoven und einer geräumigen Kammer. Das Nähere bei dem Hausmanne in Strieglitz's Hofe.

Sonntag, den 22. Januar,
zweites Abendvergnügen im Hotel de Prusse. W. Kunde, Lehrer der Tanzkunst.

Eisbahn = Anzeige.

Die Eisbahn auf dem Schimmelschen und Frierschen Teiche ist sicher und gut zu befahren.

Anzeige. Die Eisbahn auf dem Teiche der großen Funkenburg ist gut und sicher zu befahren. Leipzig, den 20. Januar 1837. August Böse, Fischermeister.

Einladung. Morgen, Sonnabend den 21. Januar, ladet seine geehrten Gäste zu Schweinsknöcheln und Klößen ergebenst ein F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Bei brillanter Gasbeleuchtung

sind heute Abend Völkelschweinsknöcheln mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig nebst anderen Speisen zu haben in Schröters Bierniederlage.

* * * Heute sind pr. Post wieder frische Prager Würsteln angekommen in Schröters Bierniederlage.

Magisches Zauber-Theater.

Unterzeichneter hat die Ehre einem hochachtbaren Publicum hiermit anzuzeigen, daß er heute, Freitag den 20. d. M. (mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung) im

großen Saale zu Krügers Bad
eine Vorstellung in

ausgezeichneten Tafelkünstern

geben wird, und schmeichelt sich um so mehr eines recht zahlreichen Besuches, als derselbe in den größten Städten und bei hohen Herrschaften seine Künste mit allgemeinem Beifalle producirt hat.

Anfang um 7 Uhr. Preis der Plätze: Erster Platz 4 Gr. Zweiter Platz 2 Gr. G. Deser.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir statt findenden Concerte, so wie auch zu warmem Abendessen, portionenweis, ladet hiermit ergebenst ein Ferd. Becker zur großen Funkenburg.

Anzeige. Heute Concert im großen Ruchengarten.

Anzeige. Sonntag, den 22. Januar, Fastnachtschmaus in Stötteritz. E. Schulze.

Einladung. Zum Schlachtfeste heute, den 20. Januar, ladet höflichst ein
J. G. Möbius in Reichels Garten.

Einladung.

Heute Abend zu Pöfelschwein-Knöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ladet ergebenst ein
J. G. Rizing, auf dem neuen Neumarkte.

Verloren wurde den 17. d. M. von der Petersstraße bis in die Friedrichstraße der zweite Theil der Gebirgsreise von Penserosa. Dem ehrlichen Finder wird eine angemessene Belohnung zugesichert in der Petersstraße Nr. 58, eine Treppe hoch.

Verloren wurde den 18. Januar, auf dem Wege vom Koblgärtner Thore bis zum Täubchen, eine getragene Herren-Galocke (Ueberschuh). Der Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung auf dem neuen Kirchhofe Nr. 280, 4 Treppen hoch, oder auf dem Täubchen abzugeben.

Abhanden gekommen ist am 17. d. M. vor dem Halle'schen Thore ein kleiner weißer Spitz mit blauer Nase. Wer denselben in der Grimma'schen Gasse Nr. 756 bei dem Hausmanne wieder abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Verlaufen hat sich am 18. d. M. Abends eine kleine Pintscherhündin, sehr kennbar an den 2 weißen Vorderpfoten, mit langem Gehänge und langer Ruthe. Abzugeben in Nr. 1033 parterre.

Anzeige. Daß Gustav Günther, von hier, von heute an nicht mehr in meinen Diensten ist, zeige ich hiermit an.

Leipzig, den 20. Januar 1837.

Gustav Benedix.

* * * C. N. wird gebeten seine Adresse zu sagen, da man ihm die besten Nachrichten mittheilen kann.
E. N.

„Der Zeiaefinger kommt.“

Entbindung. Die heute Vormittag acht Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem muntern Mädchen zeigt hierdurch ergebenst an
Leipzig, den 19. Januar 1837. C. K. Knob.

Thorzettel vom 19. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Gutsbes. v. Wiederheim, v. Menzdorf, unbest.
Halle'sches Thor.
Dr. Rfm. Dick, v. Solingen, im Kranich.
Die Berliner Post, 35 Uhr.
Auf der Braunschweiger Post, 35 Uhr: Dr. Apotheker
Flach, v. hier, v. Braunschweig zurück.
Auf der Hamburger Silpost, 35 Uhr: Dr. Kaufm.
Sallier, v. hier, v. Schönebeck zurück, u. Dr. Pölsch.
Die Frankfurter Fahr. Post, 37 Uhr.
Ranstädter Thor.
Dr. Amtm. Rimpf, v. Lenastadt, im Hotel de Pol.
Auf der Kasseler Post, 36 Uhr: Dr. DVA Rath v. Zahn,
v. hier, v. Halle zurück, u. Dr. Pölsch.
Dr. Stadtrath Kneiff, v. Potsdam, unbest.
Die Frankfurter Fahr. Post, 37 Uhr.
Hospitalthor.
Auf der Nürnberger Silpost, 37 Uhr: Dr. D. Schreiber,
v. Meerane, bei Dager, u. Drn. Rf. Schneider und
Sala, v. Glauchau u. Chemnitz, pass. durch.
Die Nürnberger Diligence, 37 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Dresdener Nacht-Silpost: Dr. Bibliothek. Gers-
dorf, v. hier, Dr. Lieut. Abrecht, v. Dresden, unbest.,
u. Drn. Lieuten. Schmier u. v. Lindenfels, v. Hanno-
ver u. Dresden, pass. durch.
Auf der Frankfurt-Breslauer Fahr. Post: Drn. Pölsch-
diener Köhler und Nauck, v. Lübenau und Dahme, in

Nr. 1042 und 287, Rad. Weniger, von Luckau, bei
Weniger.

Dr. Rfm. Heyne, v. hier, v. Dschag zurück.

Hospitalthor.
Auf der Freiburger Post, 38 Uhr: Frau Schimmel, von
hier, v. Chemnitz zurück, und Dr. Actuar Abendroth,
v. Rössen, im Hotel de Pol.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.
Auf der Berliner Silpost, um 1 Uhr: Dr. Rfm. Köcher
u. Dr. Perruquier Göze, v. hier, v. Berlin zurück.

Dr. Schausp. Boogers, v. Bonn, unbest.

Ranstädter Thor.
Auf der Frankfurter Silpost, um 1 Uhr: Dr. Rfm.
Braunes, v. Berlin, u. Dr. Schausp. Jost, v. Ham-
burg, im Hotel de Russie.

Petersthor.
Dr. Rittergutsbes. Ottmann, v. Landsberg a. d. W., v. d.

Dr. Rittergutsbes. Müller, v. Raundorf, bei Winds.

Dr. Pölschfactor Bachmann, v. Plauen, bei Neubauer.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Dresdener Silpost: Dr. Pölschdiener Pölsch-
mann, v. hier, v. Dresden zurück.

Dr. Pölschreis. Schulze, v. Magdeburg, unbestimmt.

Ranstädter Thor.
Dr. Rfm. Vogel, v. Naumburg, im Hotel de Pologne.

Petersthor.
Auf der Koburger Diligence, 33 Uhr: Dr. Glöckler-
Voigt, v. hier, v. Saalfeld zurück.

Druck und Verlag von C. Polz.